

Der Nachtbuob

1. Ich ging ein-mal bei der Nacht Ich ging du-rä Mist al-len -
 weil Ich ging ein - mal bei der Nacht. Die Nacht, die war so
 dun - kel, schä - di, wi-di, wä-di, wi-di lug lug lug, das man kein Teu - fel
 sah. Die Nacht die war so dun - kel, schnä - di, wi-di, wä-di, wi-di
 lug lug lug, das man kein Teu - fel sah.

Ich ging einmal bei der Nacht
 Ich ging durä Mist allenweil
 Ich ging einmal bei der Nacht
 Die Nacht die war so dunkel
 Schnädi, widi, wädi, widi, lug lug lug
 Dass man kein Teufel sah

Ich kam von Schätzlis Haus
 Ich kam durä Mist allenweil
 Ich kam von Schätz1is Haus
 Die Tür die war geschlossen
 Schnädi, widi, wädi, widi, lug 1ug lug
 Ich musste warten draus

Sie stellt mich hinter die Tür
 Sie stellte mich durä Mist allenweil
 Sie stellte mich hinten die Tür
 Bis Vater und Mutter schlafen

Schnädi, widi, wädi, widi, lug lug lug
Da zog sie mich wieder hervor

Das Zimmer das war so nett
Das Zimmer durä Mist allenweil
Das Zimmer das war so nett
Ich glaubte es ging zum Schlafen
Schnädi, widi, wädi, widi, lug lug lug
Da flog ich zum Fenster hinaus

Ich fiel auf einen Stein
Ich fiel durä Mist allenweil
Ich fiel auf einen Stein
Zwei Rippen hab ich gebrochen
Schnädi, widi, wädi, widi, lug lug lug
Dazu das linke Bein

Zum Schatzeli gangi nimme
Zum Schatzeli durä Mist allenweil
Zum Schatzeli gangi nimme
Will lieber alleinig schlafe
Schnädi, widi, wädi, widi, lug lug lug
Als nun zum Schatzeli gah

Ich kroch wohl über den Steg
Ich kroch durä Mist allenweil
Ich kroch wohl über den Steg
Da begegnet mir meine Frau Mutter
Schnädi, widi, wädi, widi, lug lug lug
Ach so geschieht's Dir recht